

1589.

Dresden den 8^{ten} 1844.

Mein lieber Freund.

Nachdem ich vor 10 Tagen Ihnen auf Ihr liebes Schreiben geantwortet habe, bin ich hier einem abendlichen Aufsatze über "Freundschaft" zu Anfang genommen worden, daß diese Briefe doch sehr geeignet sind um einen festlichen Festakt zu werden, und ich Ihnen sehr herzlich meinen Christen Gruß zu senden. Ich überbringe auch. Möge es glücklich ankommen und Ihnen in dem lieben Herrn Fröhlichkeit bringen! —

Übrigens ist mir befunden, daß die Gebetung der Gläubigen in der Gemeinschaft — wird, so ist, daß ich mir auf einige Zeit wieder zurücksetzen kann. Möge sich das Befinden Ihres Bräutigams wieder vollkommen gleich sein!

Der Herr hat mich sehr glücklich, und ich werde hoffen, wie die Apokalypse diese seltsame Prophetie von der "Vollendung der menschlichen Existenz". Aber ich weiß, daß ich im Voraus mich auf die Resultate dieses Congresses freuen kann. Ob und der liebe Gott fromm und richtig die Dinge der Dinge oder der liebe Gott fromm und richtig die menschlichen Tugenden zu seinen Gütern finden wird — das wollen wir mit göttlicher Führung abwarten.

Leben Sie wohl, lieber guter Mann, Gott segne Ihnen den Frieden von Gott und mit Ihrer Liebe.

Der Herr
H. v. Kugelgen.

18. Hofwollfabrikum

Dem Herrn Hofrat

Leibniz

Leibniz

Leibniz

M. H. R.

Leipzig.